

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Christian Jüngken, Pastors zu St. Moritz und des Gymnasii Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Festtagen in der Kirche zu ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1773

VD18 13046780

Am Charfreytage 1773. Text: Matth. 27, 35 - 50. Marc. 15, 24 - 37. Luc. 23, 34 - 46. Joh. 19, 19 - 30.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195095](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195095)

Am Charfrentage 1773.

Text: Matth. 27, 35:50. Marc. 15, 24:37.
Luc. 23, 34:46. Joh. 19, 19:30.

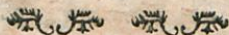
Eingang: Ebr. 10, 19:23.

Nachdem der Apostel im Vorhergehenden von dem vollenden Opfer geredet hatte, welches Christus für die Sünden der Menschen geopfert hat, v. 12. und nachdem er den vortreflichen Nutzen aus diesem Opfer Jesu angezeigt, der in der Vergebung der Sünden besteht, v. 17. so füget er die wichtige Ermunterung hinzu: so wir denn nun haben die Freudigkeit ic.

1. Durch die Sünde war uns der Eingang in das Heilige, das ist, in den Himmel verschlossen, und alle Freudigkeit, uns zu Gott zu nahen, geraubet, Ef. 59, 2. Durch Christum Jesum ist dieser Weg uns wieder eröffnet. Ja er ist durch seine Kreuzigung und durch sein Blutvergießen ein immer neuer und lebendiger Weg zum Eingang in das Heilige worden, v. 19. Was der Vorhang im alten Testament vor dem Allerheiligsten war, das ist die menschliche Natur Christi in Ansehung des Himmels. Dürfte niemand ohne Aufziehung des Vorhangs, welches nur am grossen Versöhnungstage geschah, in das Allerheiligste eingehen, und hatte alsdenn nur der Hohepriester die Freudigkeit und Erlaubnis hineinzugehen: so wurde das Fleisch Jesu ans Kreuz erhöht, und der Vorhang dadurch gleichsam aufgezoget. Ja, durch seinen Tod wurde derselbe zerrissen, daß nun alle Menschen Freudigkeit haben, zu Gott in das Allerheiligste des Himmels einzugehen, v. 20. 21.
2. Das müssen wir nicht als eine alte Geschichte wissen und ansehen, sondern weil dieser Weg immer neu bleibet: so müssen wir ihn betreten. So laffet uns hinzugehen ic. v. 22. 23.

Vortrag: Der neue und lebendige Weg zum Himmel durch den Kreuzestod Jesu.

- I. Wie Christus durch seinen Kreuzestod ein solcher Weg zum Himmel worden ist.
1. Jesus wurde durch seine Kreuzigung von der Erde erhöht.



het, Joh. 12, 32. 33. Da er nun gecreuziget war: so hieng er zwischen Himmel und Erden am Creuz, als der Mittler zwischen Gdt und den Menschen. Hiedurch ist er der neue und lebendige Weg zum Allerheiligsten des Himmels worden. Hiedurch hat er uns Menschen die Freudigkeit erworben, wieder zu Gdt zu nahen, und zur ewigen Seligkeit in den Himmel einzugehen. Dazu gehören folgende Stücke:

- a. Er hat die Sünde, welche die Scheidewand zwischen Gdt und Menschen war, auf seinen Rücken genommen, und ans Creuz getragen, 1 Petr. 2, 24. Und weil die Sünden unser Gewissen beunruhigen, uns verflagen, wider uns zeugen und verdammen: so hat der Heiland eben damit die Handschrift, so wider uns war, ausgelilget, aus dem Mittel gethan, und an das Creuz geheftet, Col. 2, 14. Da nun die Scheidewand weggenommen ist: so ist uns der Weg geöffnet.
- b. Haben wir mit unsern Sünden Gdtes Zorn und Ungnade verdient: Röm. 2, 8. so muß das Andenken an einen gerechten und erzürnten Richter nothwendig alle Freudigkeit aus unserm Herzen wegnehmen, uns zu ihm zu wenden. Jesus Christus aber hat an unsferer statt den gerechten Zorn Gdtes am Creuz getragen, L. Matth. 27, 45. 46. Was hat er damit ausgerichtet? Er hat die Feindschaft, welche zwischen Gdt und Menschen war, weggenommen, und hat Frieden zwischen Gdt und Menschen gestiftet, Eph. 2, 14. 16. Nun dürfen wir nicht mehr mit Zittern an den heiligen und gerechten Gdt denken, sondern haben Freudigkeit und Zugang zu Gdt durch Christum. Eph. 3, 12.
- c. Durch sein Leiden und Sterben am Creuz hat der Heiland nicht nur die Sünde, und den dadurch verdienten Zorn des gerechten Gdtes gleichsam aus dem Wege geräumt, sondern er hat auch alles geleistet, wodurch Gdt versöhnet, und wirklich unser Vater wurde. Dis lehret uns der sterbende Jesus mit seinem, uns überaus tröstlichen, Worte: es ist vollbracht, L. Joh. 19, 30. Was ist denn vollbracht? Alles, was Gdt von uns Menschen im Gesetz gefordert hat. Das hat Jesus für uns vollkommen erfüllet. Dadurch erscheint er als der Hohenprieester, welcher ist heilig, unschuldig

dig

- dig ic. Ebr. 7, 26. Er hat alles vollbracht in seinem Leiden, welches wir ewig um unserer Uebertretung willen aussiehen sollten, Ef. 53, 5. Er hat alles vollbracht, was zum ewig gültigen Opfer erfordert wurde. Er hat sein theuer vergossenes Blut dem Vater zum Lösegeld für unsere Sünde gegeben, und mit seinem Tode sein ganzes Verdienst versiegelt. Dieses Opfer ist dem himlischen Vater ein schöner Geruch, Eph. 5, 2. Durch die Vergießung seines Bluts ist das Vaterherz Gottes erweicht und mit uns völlig versöhnet worden, Luc. 23, 46. Durch dieses sein Blut ist er der neue, der lebendige Weg zum Himmel worden, Ebr. 9, 12; 14. Col. 1, 20. Eph. 2, 13.
2. Er will uns alle zu sich ziehen, und uns durch sich selbst zum Vater in den Himmel führen, Joh. 12, 32. c. 14, 6. Das beweiset er
- a. mit seiner Fürbitte am Creuz für die Sünder, auch für seine ärgste Feinde, L. Luc. 23, 34. Ewig müßten die Feinde Jesu auch deswegen von Gottes Angesicht verstoßen werden, weil sie den Herrn der Herrlichkeit gecreuziget haben, und noch immer mit ihren Sünden creuzigen. Aber die Fürbitte Jesu am Creuz bewaget das Vaterherz Gottes zur Langmuth, und zur Schenkung einer Gnadenzeit. Auch dadurch ist er der Mittler des neuen Bundes worden, und sein Blut redet besser, denn Habels, Ebr. 12, 24. Luc. 13, 6; 9.
 - b. Er beweiset es ferner mit seiner Bereitwilligkeit, bußfertigen Sündern den Frieden Gottes zu verkündigen, und sie zu Gnaden anzunehmen, L. Luc. 23, 39; 43. Eph. 2, 17, 18. Wer nur ein Verlangen hat nach dem Eingang in das Allerheiligste, den will Jesus selbst einführen. Er will ihm seinen Geist geben, daß er ihn durch die rechte Thür der Gnaden, durch Christum selbst in die ewige Seligkeit bringe, Joh. 10, 3, 9, 11.
 - c. Jesus sorget insonderheit für seine Freunde und Jünger, L. Joh. 19, 25; 27. Wie muß sie dieses nicht in ihrer Pilgrimschaft trösten und unterstützen? Phil. 4, 5; 7. Ihn dürftet noch nach ihrem Heil und Leben, L. Joh. 19, 28. Und, da er selig machen kan alle, die durch ihn zu Gott kommen ic. Ebr. 7, 24, 25. wie glücklich sind sie nicht auf diesem Wege zum Himmel? Ja, er lehret sie durch sein Exempel selig und fröhlich



zu sterben, L. Luc. 23, 46. und will selbst ihre Seele im Sterben in seine Hände aufnehmen, Apostelg. 7, 55-58.

II. Wie uns diese Lehre heilsam und tröstlich werde.

1. Es ist nicht genug, daß wir wissen, welcher der neue und lebendige Weg zum Himmel ist, sondern wir müssen denselben betreten und darauf wirklich wandeln. Es ist eine leere Einbildung, eine ungegründete Hoffnung, ein falscher Trost, wenn man sich des HERRN JESU bey seinem Sündendienste tröstet, wenn man ihn nur mit dem Munde bekennet, nicht hinreichend. Denn der Heiland wird demaleinst viele für Uebelthäter erklären, die sich seiner getröstet haben, Matth. 7, 21, 23. O, sorget demnach dafür, ihr Christen, daß, und wie ihr auf diesem Wege wandeln möget!
2. Die Art und Weise, wie es geschehen soll, lernen wir aus Pauli Worten: so lasset uns 1c. Ebr. 10, 22, 23.
 - a. So lange der Sünder muthwillens im Unglauben und seinem Sündenleben bleibet: so lange ist ihm der Weg zum Himmel versperrt. Denn wir müssen mit wahrhaftigem, das ist, mit einem geänderten Herzen, und los vom bösen Gewissen und gewaschen am Leibe mit reinem Wasser, das ist, mit dem heiligen Geiste gesalbet, hinzugehen, Offenb. 21, 27. Lasset doch durch die Betrachtung der Liebe JESU, die er am Creuz so herrlich geoffenbaret hat, eure felsenharte Herzen erweichen, und durch den Anblick des Jorns GOTTES erschüttert werden zur Sinnesänderung! Verlasset doch einmal den Sündenweg, und fliehet zu JESU mit völligem Glauben, und tretet mit einem gereinigten Gewissen auf den neuen und lebendigen Weg, Jer. 6, 16, 19. Ezech. 18, 31, 32.
 - b. Bleibet auf diesem Wege, ihr Gläubigen, und richtet täglich auf die lässigen Hände 1c. Ebr. 12, 12, 13. Weichet nicht von eurem gecreuzigten Heiland. Lasset eure Herzen täglich mit seinem Blute reinigen: so wird eure Hoffnung fest bleiben, und euer Weg zum Himmel eingehen, 1 Joh. 1, 7. Ebr. 10, 38, 39.

Lieder:

- vor der Pred. Num. 194. O Welt, sieh hier dein 1c.
 nach der Pred. - 196. v. 3. Heile mich, du Heil 1c.
 bey der Comm. - 187. O Haupt, voll Blut und 1c.